

PREKARIITÄT NEOLIBERALISMUS DEREGULIERUNG

Der Neoliberalismus brachte in unsere Arbeits- und Lebensverhältnisse Forderungen von Flexibilisierung und Ungebundenheit, also einen Vereinzelungsprozeß, bei immer größer werdender Unsicherheit.

Das heutige Leben bringt die scheinbare Chance größerer Autonomie, gleichzeitig aber freiwillige Unterwerfung unter die herrschenden Verhältnisse.

Wie kann auf diese Widersprüche reagiert werden, welche Möglichkeiten zeichnen sich ab, der Entdemokratisierung auf allen Ebenen etwas entgegenzusetzen?

Die Kämpfe der Globalisierungskritiker, der Hartz-IV-Gegner und auf betrieblicher Ebene liefen weitgehend nebeneinander her. Hier gilt es, Verbindungen herzustellen.

Wir – die Veranstalter – arbeiten in der globalisierungskritischen Bewegung attac sowie in sozialen Bewegungen und wollen mit dieser Veranstaltungsreihe eine theoretische Auseinandersetzung dieser aktuellen Themen in sozialen Bewegungen vorantreiben.

KRITISCHER BEWEGUNGSDISKURS

6. DEZEMBER 06

CORINNA GENSCHEL

Globale Soziale Rechte

Diese Veranstaltung ist Abschluss und Auftakt zugleich, da das Thema der Reihe des nächsten Jahres ebenfalls „Globale Soziale Rechte“ lauten wird.

Soziale Rechte gelten für alle, unabhängig von Geschlecht, Staatsbürgerschaft und Erwerbstätigkeit (unabhängig heißt, auch unabhängig vom derzeitigen Aufenthaltsort); sie sind als Bedingungen zu denken, das eigene Leben würdevoll bestehen zu können und als menschenrechtliche und demokratiepraktische Voraussetzung, an der Gestaltung der Gesellschaft und ihrer Zukunft umfassend teilzuhaben (es geht auch um eine Abschaffung der Stellvertreterpolitik, um Bedingungen einer Politik von unten); sie nehmen Bezug auf Wünsche und Bedürfnisse nach einem befriedigenden Leben, statt lediglich Reproduktion für und in kapitalistischen Verhältnissen zu leisten; sie sind nicht abstrakt und für immer und überall gleichermaßen einzulösen, sondern ihre konkrete Ausgestaltung ist Ergebnis sozialer Kämpfe und politisch-gesellschaftlicher Kräfteverhältnisse. Es geht um neue Formen von Vergesellschaftung und Existenzsicherung unter würdevollen Lebensbedingungen für alle und jeden.

Corinna Genschel ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Potsdam, arbeitet beim Komitee für Demokratie und Grundrechte sowie bei der Initiative für ein Sozialforum Berlin; Wiss. Mitarbeiterin der Fraktion „Die Linke.PDS“